



# Festnummer Helfenberg



**Mühlviertler  
Heimat  
blätter**

**Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im OÖ. Volksbildungswerk**  
Kunst - Kultur - Fremdenverkehr - Wirtschaft - Heimatpflege - Heft 7/8 - 1986 - 8. Jahrgang

## Inhalt

- Friedrich Schober  
Bgm VS-Dir Hubert Reich, Helfenberg  
Fritz Winkler, Schonegg  
Dr Hertha Schober-Awecker  
Fritz Winkler, Schonegg  
Friedrich Schober  
Dr Hertha Schober-Awecker  
Dr Hubert Razinger  
OSCHR Hermann Mathie, Rohrbach  
Hermann Haibock  
Rudolf Pfann  
OSCHR Hermann Mathie, Rohrbach
- Wappen-Entwurf für die Gemeinde Helfenberg (110)  
Zum Geleit (111)  
Beitrag zur Schulgeschichte von Helfenberg (112)  
Aus der Geschichte der Gemeinde Helfenberg (119)  
Überschwemmungen (128)  
Schloß Helfenberg (129)  
Die Burg Piberstein im Wandel der Zeiten (131)  
Die Waldkapelle Maria Rast bei Helfenberg (134)  
Aus der Wirtschaftsgeschichte Helfenbergs (138)  
Das Franzosenkreuz (141)  
Spanner-Schneider, Bockfuß und Konsorten (143)  
Ein Restaurator auf und für Burg Piberstein (146)

## Bilder

- Franz Traxler, Helfenberg  
Friedrich Schober  
Wilhelm Hengl, Stadt Haag, N.O.  
\*\*\*  
\*\*\*  
\*\*\*  
Prof Josef Schnetzer  
\*\*\*  
\*\*\*  
G. M. Vischer  
G. Hirnschrodt – F. Winkler  
\*\*\*  
Konrad Traxler, Helfenberg  
Karl Hebsacker, Bad Leonfelden  
Hermann Haiböck  
Prof. August Steininger
- 33) Helfenberg, Zeichnung auf Holzkassette, um 1885 (109)  
34) Wappenentwurf (110)  
35) Erste Schule, Foto (114)  
36) Alte Schule, Foto (115)  
37) Neue Schule, Foto (117)  
38) Gemeinderat, Foto (118)  
39) Älteste Ortsansicht Helfenbergs, Zeichnung (120)  
40) Ehemaliger Hauer-Stadel, Foto (121)  
41) Bauplatz des jetzigen Amtsgebäudes der Gemeinde  
Helfenberg (126)  
42) Helfenberg, Tempera, 1966 (127)  
43) Hochwasser am 5. 2. 1933, Foto (128)  
44) Schloß Helfenberg, Foto (129)  
45) Piberstein, Stich, um 1670 (133)  
46) Verbesserter Plan der Burg Piberstein, Zeichnung (133)  
47) Waldkapelle, Foto (137)  
48) Notgeld, 1929; Klischee: Raiffeisenkasse Helfenberg (139)  
49) Fabrik Gollner, 1941, Foto (140)  
50) Franzosenkreuz, Foto (142)  
51) Karl Schnophagen, Radierung (144)

## Mühlviertler Heimatblätter

Eigentümer, Herausgeber und Verleger  
Schriftleiter  
Für den Inhalt verantwortlich  
Redaktion und Verwaltung  
Bankverbindung  
Klischees  
Druck  
Redaktionsschluß für die Nummer 9/10

Jahresbezug

Mühlviertler Künstlergilde im Ö. Volksbildungswerk  
Rudolf Pfann  
Dr. Hertha Schober-Awecker, Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II  
Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel. 31 95 74  
Allgem. Sparkasse Linz, Konto 11.352  
F. Krammer, Linz, Klammsstraße 3  
Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27  
31. August 1966

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors gestattet. Durch die Veröffentlichung eines Beitrages ist der Standpunkt der Schriftleitung in keiner Weise festgelegt.  
S 70,- (mit Postzustellung)

Hochwürden Braut und Bräutigam beim Brautunterricht, wo unser Herr Jesus geboren worden sei. Entweder die jungen Leute waren so aufgeregzt oder sie wußten es im selben Moment wirklich nicht, jedenfalls schickte sie Pfarrer Franz Xaver Pröll wieder heim und trug ihnen auf, den Katechismus besser zu studieren. Als die beiden geschlagenen Leutchen beim Hause des ulkigen Fleischermeisters vorüber kamen, fragte er sie, ob sie die Brautprüfung schon bestanden hätten. „Na“, flentete die Ehefrau in spe, „mia ham ja net g'wißt, wo Jesus af d' Welt kemma is.“ — „Kehrt um und sagt ös in Pfarrer: in Kopeu(l)n (Kapellen)!“ Die beiden Brautleute gingen ins Pfarrhaus zurück und sagten, daß sie schon wüßten, wo der Sohn

Gottes das Licht dcr Welt erblickt habe. „In Kopeu(l)n!“ riefen sie wie aus einem Munde. „Dös hat enk sicher da Bockfaß g'sagt“, wetterte der Pfarrer und schickte sie davon. Der Missetäter aber ward nicht mehr gesehen. Solche und ähnliche Geschichten erzählt man sich noch heute beim Panholzer-, beim Haudumwirt und im Handbauergasthaus vor und nach dem Gebetläuten. Aber auch heute noch leben so manche Käuze in Helfenberg, nur sind ihre Taten noch zu frisch in Erinnerung. Erst spätere Generationen werden von den Unruhnächten und ihren sowie anderen Bosheiten und Eulenspiegeleien berichten. Noch fürchtet der Verfasser die Rache der Betroffenen, wenn er ihre Ulke schon heute druckerschwärzlich preisgibt. Rudolf Plann

## Ein Restaurator auf und für Burg Piberstein

Der akad. Restaurator Harald Seyrl wurde am 7. März 1942 in Wels geboren. Seine Ausbildung begann an der Bundesgewerbeschule Steyr, wo er von 1958 bis 1960 die Meisterklasse für Stahl schnitt besuchte. 1960 bis 1962 war er Schüler Prof. Mayra an der Akademie für angewandte Kunst in Wien. Den jungen Künstler zog nun der bekannte Professor Eigenberger in seinen Bann; von 1962 bis 1965 war er dessen Schüler an der Akademie der Bildenden Künste (Meisterschule für Konservierung und Technologie). Als Diplomarbeit wurde ihm die Restaurierung eines Bildes von Claudio Ridolfi (Claudio Veronese) übertragen. Damit war sein Weg vorgezeichnet. Als Wohnsitz wählte Seyrl die Burg Piberstein bei Helfenberg, die einst eine der mächtigsten und schönsten Burgen des Mühlviertels war, jetzt allerdings stark verfallen ist. Der Restaurator hat sich als weitgestecktes Ziel die Aufgabe gestellt, dem Verfall Einhalt zu gebieten und den alten Sitz der Schallenberger wieder in einen Zustand zu bringen, der einer traditionsreichen Anlage würdig ist. Dieses Vorhaben wird von allen Heimatfreunden herzlichst begrüßt und vom Bundesdenkmalamt tatkräftig unterstützt. Und wenn sich aus den Kreisen der Bevölkerung freiwillige Mitarbeiter fänden, wäre Herrn Seyrl sehr gedient. Harald Seyrl hat natürlich jetzt alle Hände voll zu tun. Die schon geelichten Räume dienen ihm als Wohnung, als Atelier und als Depot. Im Lauf des heurigen Jahres werden wieder einige

Wohnräume der Burg Piberstein beziehbar. Eine seiner ersten Arbeiten galt der Restaurierung der Kreuzwegbilder einer Wallfahrtskirche im Bezirk Rohrbach. Dann restaurierte Seyrl die wertvollen Altarblätter der Seitenaltäre in Helfenberg. In der beliebten Wallfahrtskirche Maria Rast bei Helfenberg fand der Künstler ein reiches Betätigungsgebiet; hier waren das Hochaltarbild und die volkskundlich sehr interessanten Votivbilder auf Holz und Blech zu restaurieren. Besondere Arbeiten brachten die 29 wertvollen Leinwandmedaillons aus St. Blasien bei Bad Hall; diese Bilder waren durch Feuchtigkeit und Staub so verdorben und verschmutzt, daß fast nichts mehr zu erkennen war. Die mühevolle Arbeit des Restaurators hat sich gelohnt; die Bilder stellen einen besonderen Schmuck der Wallfahrtskirche dar. Dann waren 15 Blechmedaillons (Rosenkranzgeheimnisse vom Marienaltar) und Altarblätter (Werke des bekannten Malers Wolfgang Heindl) von der Kirche in Pfarrkirchen bei Bad Hall wieder instand zu setzen. Bei der Waldmühle in der Nähe von Helfenberg stellte Seyrl ein großes Kruzifix fachmännisch wieder her.

Es ist sehr interessant, mit Harald Seyrl über seine Tätigkeit und seine Pläne zu sprechen. Er sieht es als seine Hauptaufgabe an, die verhältnismäßig großen Schätze unseres Bezirkes in Bildern, Skulpturen und in der Volkskunst zu konservieren, d. h. weitgehend den Prinzipien der Denkmalspflege Rechnung zu tragen. Hermann Matthe